

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG
Hamburg

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG
Hamburg

Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis
zum 31. Dezember 2025

MPC CAPITAL AG

| → 2025

Inhalt

-
- 3 | → **1. Bilanz**
 - 5 | → **2. Gewinn- und Verlustrechnung**
 - 6 | → **3. Anhang**

1.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	112.564	116.415
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Software	3	3
II. Sachanlagen	1.701	1.819
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90	112
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.612	1.707
III. Finanzanlagen	110.860	114.594
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	108.420	112.154
2. Beteiligungen	2.440	2.440
B. Umlaufvermögen	53.951	36.014
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.622	16.146
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96	220
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.544	5.859
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.358	224
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.625	9.843
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	20.329	19.867
C. Rechnungsabgrenzungsposten	74	59
Bilanzsumme Aktiva	166.589	152.488

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

	31.12.2025	31.12.2024
Passiva	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	110.231	110.078
I. Gezeichnetes Kapital	35.248	35.248
II. Kapitalrücklage	64.428	64.428
III. Bilanzgewinn	10.555	10.402
B. Rückstellungen	3.709	5.760
1. Steuerrückstellungen	695	2.186
2. Sonstige Rückstellungen	3.014	3.574
C. Verbindlichkeiten	52.649	36.649
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	344	232
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.727	35.510
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	225	225
4. Sonstige Verbindlichkeiten	354	682
- davon aus Steuern	179	217
Bilanzsumme Passiva	166.589	152.488

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

2.

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	2025 TEUR	2024 TEUR
1 Umsatzerlöse	9.337	9.450
2 Sonstige betriebliche Erträge	3.537	6.588
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	2.345	805
3 Materialaufwand für bezogene Leistungen	-823	0
4 Personalaufwand	-5.886	-7.211
a) Löhne und Gehälter	-5.260	-6.549
b) soziale Abgaben	-626	-661
5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-267	-316
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.912	-7.475
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	-645	-1.469
7 Erträge aus Beteiligungen	131	9.685
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	25	9.400
8 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.959	317
9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	912	1.369
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	488	473
10 Abschreibungen auf Finanzanlagen	-23	0
11 Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-311
12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.772	-2.877
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-2.720	-2.876
13 Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.193	9.219
14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	477	105
15 Ergebnis nach Steuern (EAT)	9.670	9.323
16 Sonstige Steuern	0	0
17 Jahresüberschuss	9.670	9.323
18 Gewinnvortrag	885	1.079
19 Bilanzgewinn	10.555	10.402

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

3.

Anhang

der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 72691 eingetragen und die Aktien werden im Segment "Scale" der Deutschen Börse AG gehandelt. Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 26. März 2026 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. In Anlehnung an § 265 Abs. 5 HGB wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um das „Ergebnis vor Steuern (EBT)“ erweitert.

Als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB wurde von den größenabhängigen Erleichterungsvorschriften teilweise Gebrauch gemacht.

Der Lagebericht der MPC Capital AG wurde freiwillig in Anwendung von § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB mit dem Lagebericht des MPC Capital AG-Konzerns zusammengefasst.

Die MPC Capital AG hat den Jahresabschluss auf Basis der Unternehmensfortführung aufgestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** mit zeitlich befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Einbauten sowie **andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren.

Die Kosten für Instandhaltung und Reparaturen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Entstandene Gewinne- und Verluste aus Anlagenverkäufen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstigen Ausleihungen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Werte vorgenommen. Fallen die Gründe für die Wertminderung ganz oder teilweise weg, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis zu den Anschaffungskosten.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Wird die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfallrisikos als gering eingestuft, so wird eine bereits wertberichtigte Forderung wieder zugeschrieben.

Soweit die Voraussetzungen für eine Aufrechnung erfüllt sind, werden aufrechenbare Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen saldiert dargestellt.

Unverzinsliche Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert bilanziert. Die Ermittlung der Barwerte für die zugeordneten Darlehensbestände bzw. Forderungen erfolgt auf der Basis des DCF-Verfahrens unter Anwendung der aktuellen restlaufzeitkongruenten Zinssätze.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs.1 HGB jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungsbeträge werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und **-verbindlichkeiten** werden gemäß § 256a HGB mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag bewertet.

Langfristige Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (Niederstwertprinzip) oder höher lagen (Höchstwertprinzip).

Geschäftsvorfälle, die in fremder Währung anfallen, werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die Berichtswährung umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährung werden erfolgswirksam und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „**sonstige betriebliche Erträge**“ bzw. „**sonstige betriebliche Aufwendungen**“ ausgewiesen.

Die Währungskurse betrugen zum 31. Dezember 2025:

1 EUR	=	9,1410	HKD
1 EUR	=	1,5104	SGD
1 EUR	=	0,8732	GBP
1 EUR	=	1,1744	USD
1 EUR	=	11,8437	NOK
1 EUR	=	4.429,30	COP

Latente Steuern werden nach § 274 Abs. 1 HGB für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgte mit dem zum Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen erwarteten künftigen unternehmensindividuellen Steuersatz von 32,28%. Dieser setzt sich zusammen aus 15% Körperschaftsteuer, 5,5% Solidaritätszuschlag sowie 16,45% Gewerbesteuer. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist Organträger einer ertragsteuerlichen Organschaft. Die laufenden und latenten Steuern der Organschaft werden beim Organträger ausgewiesen (formale Betrachtungsweise). Der Ausweis der latenten Steuern in der Bilanz erfolgt saldiert (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB). Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt (Aktivüberhang) wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

Passive latente Steuern aus temporären Differenzen bei den Beteiligungsansätzen wurden mit aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen zeitlich begrenzten Differenzen aus Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Verlustvorträgen verrechnet.

Der deutsche Bundesrat hat am 11. Juli 2025 die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 15% auf 10%, über 5 Jahre ab 2028, verabschiedet. Diese Änderung hat Auswirkungen auf die Bewertung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten, da diese auf Basis des zukünftig anzuwendenden Steuersatzes berechnet werden. Die Auswirkungen der Steueränderung wurden zeitlich verteilt und auf Basis eines Schedulings („First in - first out“) berechnet.

Die Anpassung der latenten Steuern erfolgt auf Grundlage der folgenden zeitlichen Entwicklung des Körperschaftsteuersatzes:

- › 2028: Körperschaftsteuersatz von 14%
- › 2029: Körperschaftsteuersatz von 13%
- › 2030: Körperschaftsteuersatz von 12%
- › 2031: Körperschaftsteuersatz von 11%
- › 2032 und später: Körperschaftsteuersatz von 10%.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4.1 FINANZANLAGEN

Der Rückgang der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf Ausschüttungen und Entnahmen aus Tochtergesellschaften zurückzuführen.

4.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben folgende Fristigkeiten:

Art der Forderung		Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	96	96	0	0
	31.12.2024	220	220	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.12.2025	20.544	20.544	0	0
	31.12.2024	5.859	5.859	0	0
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	183	183	0	0
	31.12.2024	289	289	0	0
- davon sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2025	20.360	20.360	0	0
	31.12.2024	5.570	5.570	0	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2025	1.358	1.358	0	0
	31.12.2024	224	224	0	0
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	487	487	0	0
	31.12.2024	14	14	0	0
- davon sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2025	870	870	0	0
	31.12.2024	210	210	0	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2025	11.625	11.413	212	0
	31.12.2024	9.843	9.830	13	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2025	33.622	33.411	212	0
	31.12.2024	16.146	16.133	13	0

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Gewinnausschüttungsansprüchen, aus dem sonstigen Verrechnungs- und Finanzverkehr sowie aus Lieferungen und Leistungen.

4.3 EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der MPC Capital AG beträgt unverändert EUR 35,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 35,2 Mio.). Das Grundkapital ist eingeteilt in 35.248.484 Stück (31. Dezember 2024: 35.248.484 Stück) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Genehmigtes Kapital 2024

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 13. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. April 2026 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 17.624.242,00 durch Ausgabe von bis zu 17.624.242 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Bei einer Kapitalerhöhung ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann dabei auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen,

- (1) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern;
- (2) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. mit Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen bereits zuvor ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- (3) für Spitzenbeträge;
- (4) wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und die Kapitalerhöhung insgesamt 20% des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung ist die Anzahl veräußerter eigener Aktien anzurechnen, sofern die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;
- (5) zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2024 in die Gesellschaft einzulegen.

Aktienoptionsprogramm 2024

Der Vorstand der MPC Capital AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 9. Juli 2024 ein Aktienoptionsprogramm (Longterm Incentive Plan - LTIP) als Bestandteil des Vergütungssystems der MPC Capital AG etabliert, welches Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der MPC Capital AG sowie Geschäftsführungen und Führungskräfte ihrer Tochtergesellschaften umfasst. Dieses zielt darauf ab, die Interessen von ausgewählten Führungskräften mit den Unternehmenszielen noch weiter in Einklang zu bringen und eine langfristige Bindung zu fördern.

Die grundlegende Struktur des LTIP sieht vor, dass diese Personen Aktienoptionen erhalten, die nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden können, wenn die Optionsberechtigten dann noch in einem Anstellungsverhältnis sind bzw. das Anstellungsverhältnis ohne Verschulden des Optionsberechtigten geendet hat. Die Ausübung ist daneben an das Erreichen von Performance-Zielen gebunden, die sich an dem Erreichen von bestimmten Aktienkursschwellen orientieren.

Die Erfüllung der Aktienoptionsrechte wird durch die Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital oder ggf. durch den Bestand eigener Aktien erfolgen. Zudem hat die MPC Capital AG das Wahlrecht, die Verpflichtung aus dem LTIP durch Barzusage statt der Ausgabe von Aktien zu erfüllen. Diese Flexibilität führt zu einer sogenannten Mischzusage, bei der die MPC Capital AG ein Wahlrecht hat, wie die Verpflichtungen aus dem LTIP zur Erfüllung Aktienoptionsrechts erfüllt werden.

Bei der Ausübung der Aktienoptionen muss der Optionsberechtigte den Mindestausgabebetrag in Höhe von EUR 1,00 an die Gesellschaft zahlen, sofern die Erfüllung nicht durch Barzusage erfolgt.

Die Rechtsgrundlage für dieses LTIP ergibt sich aus §§ 192 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG. Daher war für das Wirksamwerden des Aktienoptionsprogramms ein entsprechender Beschluss der Hauptversammlung der MPC Capital AG erforderlich, welcher im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2025 gefasst wurde.

Die Bilanzierung der Aktienoptionsrechte hängt von der wahrscheinlichsten Form der Erfüllung am Bilanzstichtag ab. Wenn die Form der Erfüllung offen ist, wird die Variante gewählt, die zur niedrigsten finanziellen Belastung führt. Im Falle der Erfüllung durch die Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital entsteht insofern keine unmittelbare wirtschaftliche Verpflichtung für das Unternehmen und somit ist eine Passivierung in der Bilanz nicht erforderlich.

Zum 31. Dezember 2025 wurden insgesamt 440.000 Bezugsrechte (31. Dezember 2024: 450.000 Bezugsrechte) vergeben.

Bedingtes Kapital 2025

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 450.000,00 durch Ausgabe von bis zu 450.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2025“). Das Bedingte Kapital 2025 dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die im Hinblick auf den Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2025 zum Aktienoptionsprogramm 2024 ausgegeben wurden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte ihr Bezugsrecht ausüben und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital erfolgt zu dem bestimmten Ausübungspreis als Ausgabebetrag. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung zur Gewinnverwendung gefasst wurde, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert EUR 64,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 64,4 Mio.).

Dividende

Die Hauptversammlung der MPC Capital AG hat am 13. Juni 2025 auf Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,27 je Aktie mit einem Gesamtvolumen von EUR 9,5 Mio. für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen, die am 18. Juni 2025 an die Aktionäre ausgezahlt wurde.

4.4 RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Rechts- und Beratungskosten	1.479	1.545
Personalkosten	1.014	1.453
Ausstehende Rechnungen	224	261
Aufsichtsratsvergütungen	180	180
Übrige	117	135
Sonstige Rückstellungen	3.014	3.574

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

4.5 FRISTIGKEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeit		davon mit einer Restlaufzeit			
		Gesamt	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	344	344	0	0
	31.12.2024	232	232	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2025	51.727	51.727	0	0
	31.12.2024	35.510	35.510	0	0
- davon sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2025	51.727	51.727	0	0
	31.12.2024	35.510	35.510	0	0
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2025	225	225	0	0
	31.12.2024	225	225	0	0
- davon sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2025	225	225	0	0
	31.12.2024	225	225	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2025	354	354	0	0
	31.12.2024	682	662	20	0
- davon aus Steuern	31.12.2025	179	179	0	0
	31.12.2024	217	217	0	0
Gesamt	31.12.2025	52.649	52.649	0	0
	31.12.2024	36.649	36.629	20	0

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

4.6 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt EUR 51,7 Mio. (Vorjahr: EUR 35,5 Mio.). Darin enthalten sind insbesondere Verbindlichkeiten aus dem sonstigen Verrechnungs- und Finanzverkehr.

4.7 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) und betreffen im Wesentlichen eine Darlehensverbindlichkeit.

4.8 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.) resultieren insbesondere aus stichtagsbedingten Steuerverbindlichkeiten.

4.9 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften und Garantien von insgesamt EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.), die im Wesentlichen aus selbstschuldnerischen Bürgschaften und Garantien resultieren. Sofern eine Zahlungsverpflichtung aus den abgegebenen Bürgschaften und Garantien erwartet wird, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf die Inanspruchnahme der MPC Capital AG aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten, da sich keine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation bei den Gesellschaften, für die entsprechende Haftungsverhältnisse eingegangen wurden, ergeben haben.

Eine Inanspruchnahme aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten hätte einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage der MPC Capital AG.

4.10 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der MPC Capital AG betreffen Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR 11,2 Mio.).

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Im Geschäftsjahr resultierten die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere aus Erträgen durch Wechselkursänderungen in Höhe von EUR 2,3 Mio.

Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen im Verbundbereich führten im Vorjahr zu außergewöhnlich hohen Erträgen in Höhe von EUR 5,5 Mio.

5.2 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen enthalten im Wesentlichen außergewöhnliche Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 39 Arbeitnehmer beschäftigt.

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Angestellte.

6.2 GESELLSCHAFTSORGANE

a) Mitglieder des **Vorstands** im Berichtsjahr:

Constantin Baack, Vorstand, Hamburg (Vorsitzender)
(CEO; Chief Executive Officer)

Dr. Philipp Lauenstein, Vorstand, Hamburg
(CFO; Chief Financial Officer)

Christian Schwenkenbecher, Vorstand, Hamburg
(CCO; Chief Client Officer)

b) Mitglieder des **Aufsichtsrats** im Berichtsjahr:

Ulf Holländer, Hamburg (Vorsitz)
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg

Petros Panagiotidis, seit dem 8. Januar 2025
CEO der Castor Maritime Inc., Limassol / Zypern

Petros Zavakopoulos, seit dem 8. Januar 2025
Geschäftsführer der Cosmomed S.A., Athen / Griechenland

6.3 VERGÜTUNG DER ORGANE

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden den Vorständen der MPC Capital AG Gesamtbezüge in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) bewilligt.

Den Aufsichtsräten wurden im selben Zeitraum Gesamtbezüge in Höhe von brutto EUR 180 Tsd. (Vorjahr: EUR 180 Tsd.) bewilligt.

Sämtliche Organbezüge sind kurzfristig fällig.

6.4 NAME UND SITZ DES MUTTERUNTERNEHMENS

Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Dieser wurde gem. den nach § 290 ff. HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Das Mutterunternehmen der MPC Capital AG, das den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufstellt, ist die Castor Maritime Inc., Marshall Islands, die an der US-amerikanischen Börse NASDAQ gelistet ist (ISIN: MHY1146L2082, Symbol: CTRM). Der Konzernabschluss der Castor Maritime Inc. wird über die von der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) verwaltete Online-Datenbank „Electronic Data Gathering, Analysis, and Retrieval“ (EDGAR) veröffentlicht.

6.5 ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand wird mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Aktionären auf der nächsten Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn der Gesellschaft des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von EUR 10,6 Mio. wie folgt zu verwenden:

- Ein Teilbetrag von EUR 9,5 Mio. wird zur Zahlung einer Dividende von EUR 0,27 je Aktie auf die insgesamt 35.248.484 dividendenberechtigten Aktien verwandt;
- der verbleibende Teilbetrag in Höhe von EUR 1,0 Mio. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

6.6 NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Abschlussstichtag haben sich die geopolitischen Spannungen in der Golfregion infolge militärischer Auseinandersetzungen deutlich verschärft. Die weitere Entwicklung sowie mögliche Auswirkungen auf die globale Energieversorgung, die internationalen Handelsströme und die weltwirtschaftliche Entwicklung sind derzeit mit Unsicherheiten behaftet.

Nach aktueller Einschätzung ergeben sich hieraus jedoch keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Capital-Konzerns oder der MPC Capital AG.

Die Umsatzerlöse des Konzerns bestehen zu einem großen Teil aus wiederkehrenden Management- und Servicevergütungen, die weniger sensitiv gegenüber kurzfristigen Marktzyklen der Schifffahrt sind. Die von Unternehmen der MPC Capital-Gruppe betreute Flotte zeichnet sich durch eine hohe Auslastung und einen hohen Anteil langfristiger Charterverträge aus. Nach aktuellem Kenntnisstand werden hieraus weiterhin stabile Ergebnisbeiträge erwartet.

Im Bereich der erneuerbaren Energien könnten steigende Preise für fossile Energieträger sowie mögliche Einschränkungen internationaler Energieexporte mittel- bis langfristig die strukturelle Nachfrage nach Investitionen in erneuerbare Energien erhöhen.

Konkrete Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft lassen sich derzeit jedoch nicht verlässlich quantifizieren. Insgesamt ergeben sich nach gegenwärtigem Kenntnisstand keine wesentlichen Chancen oder Risiken für die Geschäftsentwicklung des MPC Capital-Konzerns und der MPC Capital AG aus den aktuellen geopolitischen Entwicklungen in der Golfregion.

Hamburg, den 26. März 2026

Constantin Baack
Vorsitzender

Dr. Philipp Lauenstein

Christian Schwenkenbecher

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG

Hamburg

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

I. Grundlagen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern („MPC Capital“, „MPC Capital-Konzern“, „MPC Capital-Gruppe“) ist ein international agierender, **integrierter Investment Manager und Dienstleister** mit Schwerpunkt in den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure. Das Mutterunternehmen, die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG („MPC Capital AG“), ist seit dem Jahr 2000 börsennotiert und aktuell im „Scale“-Segment der Deutschen Börse in Frankfurt (Freiverkehr) gelistet.

Geschäftsmodell und Leistungsangebot

Investment Business: MPC Capital entwickelt, strukturiert und platziert Investmentlösungen und beteiligt sich regelmäßig auch als Co-Investor an den aufgelegten Produkten. Der Fokus liegt dabei auf den Alternative Asset-Segmenten Maritime und Energy Infrastructure. Die strukturelle Ausgestaltung der Investitionsprojekte richtet sich im Wesentlichen nach der Strategie des jeweiligen Investors sowie den spezifischen Eigenschaften des zugrundeliegenden Assets. MPC Capital verfügt über umfassende Expertise in der Umsetzung verschiedener Strukturierungsformen, darunter insbesondere:

- **Fund Solutions** (zum Beispiel Alternative Investmentfonds),
- **Listed Platforms** (börsennotierte Plattformen),
- **Mandates** (Direktmandate) sowie
- sonstige weitere geeignete Strukturen.

Zu den Kunden im Investmentgeschäft zählen insbesondere institutionelle und professionelle Investoren sowie Family Offices.

Service Business: Ergänzend hierzu erbringen Gesellschaften des MPC Capital-Konzerns verschiedene Dienstleistungen vor allem im maritimen Bereich (Ship Management):

- **Technisches Management** (Wartung, Instandhaltung, Betriebsführung etc.),
- **Kommerzielles Management** (Charter-/Vertragsmanagement, An- und Verkauf, etc.)
- sowie **sonstige Dienstleistungen** (IT/Software, Performance Management, etc.).

Diese Leistungen werden sowohl für Assets erbracht, die von durch MPC Capital initiierten Investmentvehikeln gehalten werden, als auch für Drittunternehmen.

Zu den Kunden im Bereich maritimer Dienstleistungen zählen insbesondere Reedereien, Industriegüterkonzerne, Logistikunternehmen sowie Asset Owner.

Ertragsmodell

Die MPC Capital-Gruppe erzielt ihre Erträge im Wesentlichen aus:

- **Management Fees** (wiederkehrende Managementvergütungen), die sich in erster Linie an der Höhe der Assets under Management (AuM) bemessen,
- **Transaction Fees** (einmalige und teilweise performanceabhängige Transaktionserlöse) insbesondere im Zusammenhang mit der Akquisition, Anbindung und dem Verkauf von Assets, sowie
- **Co-Investment-Erträge**, die als sonstige betriebliche Erträge, als Erträge aus Beteiligungen oder als Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen ausgewiesen werden.

Marktumfeld und strategische Perspektive

Insgesamt ist davon auszugehen, dass der globale Infrastrukturbedarf in den kommenden Jahrzehnten weiter deutlich zunehmen wird. Gleichzeitig führen geopolitische Verschiebungen, die zunehmende Regionalisierung von Lieferketten, das Wachstum der Weltbevölkerung sowie der anhaltende Urbanisierungsprozess zu einem strukturell steigenden Bedarf an leistungsfähiger, sicherer und resilienter Infrastruktur.

Der Ausbau erneuerbarer Energien, die Elektrifizierung von Industrie und Mobilität sowie die Modernisierung bestehender Energie- und Transportnetze erfordern weltweit erhebliche Investitionen. Der daraus resultierende Investitionsbedarf in moderne, nachhaltige und resiliente Infrastruktur eröffnet MPC Capital attraktive Chancen für weiteres Wachstum, den Ausbau der Assets under Management sowie die konsequente Weiterentwicklung des Geschäftsmodells als spezialisierter Investment Manager und Dienstleister im Bereich maritimer und energiewirtschaftlicher Infrastruktur.

Im maritimen Sektor zeigt sich ein nachhaltiger Erneuerungs- und Erweiterungsbedarf. Neben der erforderlichen Flottenerneuerung zur Reduktion von Emissionen und zur Erfüllung verschärfter regulatorischer Anforderungen steigt die Nachfrage nach spezialisierten Schiffstypen, etwa für den Transport von alternativen Kraftstoffen oder Komponenten für Offshore-Windparks. Parallel dazu gewinnen energieeffiziente und technologisch fortschrittliche Neubauten an Bedeutung, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben und den steigenden Anforderungen von Charterern und Investoren gerecht zu werden.

Organisation und Führungsstrukturen

Die Geschäftsaktivitäten der MPC Capital-Gruppe sind in eine produktgenerierende Einheit („**MPC Capital**“) sowie in Investitionseinheiten („**Investment Business**“) und Dienstleistungseinheiten („**Service Business**“) gegliedert.

MPC Capital ist als Investment Manager und Co-Investor fokussiert auf die Initiierung und das Management von Investment-Lösungen in den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure (Investment Business). MPC Capital verfolgt dabei das Ziel, sachwertbasierte Investitionen zu entwickeln, die exakt auf die Bedürfnisse der Investoren

zugeschnitten sind. In der Regel beteiligt sich MPC Capital als Co-Investor an den Investment-Plattformen. Innerhalb der MPC Capital arbeiten auf die Asset-Sektoren spezialisierte Investment- und Transaktions-Teams. Sie werden unterstützt von bereichsübergreifenden Support-Funktionen wie Legal, HR, IT und Marketing.

Zu den Investment-Plattformen der MPC Capital-Gruppe gehören zum Beispiel die an der Osloer Börse notierten Gesellschaften MPC Container Ships ASA („MPCC“) und MPC Energy Solutions N.V. („MPCES“) sowie die Plattform Offshore Service and Survey Vessels („OSSV“) oder der MPC Caribbean Clean Energy Fund („CCEF“).

Zentraler Bestandteil der MPC Capital-Gruppe sind zudem die Einheiten im Service Business, deren Kernkompetenz das operative Management im maritimen Bereich ist. Sie verfügen über einen hohen Spezialisierungsgrad und sind zum Teil in Joint Venture-Strukturen eingebettet, um gemeinsam mit marktführenden Partnern wettbewerbsfähige Dienstleistungen anbieten zu können – sowohl für Investment-Plattformen der MPC Capital-Gruppe als auch für Dritte. Strategische Partnerschaften bringen zudem zusätzliche Wachstumsimpulse für das Investment- und Transaktionsgeschäft.

Zu den Aktivitäten der Management Units im Service Business gehören im Wesentlichen:

Technisches Management: Wilhelmsen Ahrenkiel Ship Management GmbH & Co. KG, Barber Ship Management Germany GmbH & Co. KG (Joint Ventures mit Wilhelmsen Ship Management).

Kommerzielles Management: Harper Petersen & Co. GmbH & Co. KG und Harper Petersen Albis GmbH & Co. KG.

Sonstige Dienstleistungen: BestShip GmbH & Cie. KG (Joint Venture mit Wilhelmsen Ship Management), Waterway IT Solutions GmbH & Co. KG.

Ziele und Strategien

Die MPC Capital-Gruppe verfolgt das Ziel, in den strategischen Asset-Segmenten zu den führenden unabhängigen Investment Managern und Dienstleistern zu gehören. Zum 31. Dezember 2025 verwaltete die Gruppe Sachwerte mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 5,4 Mrd. („Assets under Management“ / „AuM“). Ziel ist es, jährlich Assets im Volumen zwischen EUR 0,5 Mrd. und EUR 1,0 Mrd. neu anzubinden.

Die Erwirtschaftung nachhaltiger Cashflows, eine solide Unternehmensfinanzierung und damit insbesondere eine gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung, sowie der verantwortungsvolle Umgang mit sozialen und ökologischen Belangen sind wichtige Eckpfeiler der Unternehmensstrategie.

Fokus auf die Bereiche Maritime und Energy Infrastructure

MPC Capital konzentriert sich auf Investment-Projekte und integrierte Dienstleistungen im Bereich Maritime und Energy Infrastructure. Im Fokus der Strategie stehen Märkte mit substanziellen Wachstumschancen und einer starken Positionierung der MPC Capital-Gruppe.

Hohe Bedeutung kommt dabei Projekten zu, die im Zusammenhang mit der Energiewende und der Dekarbonisierung des Welthandels stehen. In diesem Zusammenhang ergeben sich auch Synergiepotenziale zwischen den beiden Segmenten wie beispielsweise Schiffsantriebe auf Basis von synthetischen Kraftstoffen, die mit erneuerbaren Energien erzeugt werden oder die Verknüpfung von maritimen Aktivitäten mit der Errichtung oder Wartung von Offshore-Anlagen.

Wachsende strategische Bedeutung des maritimen Service Business

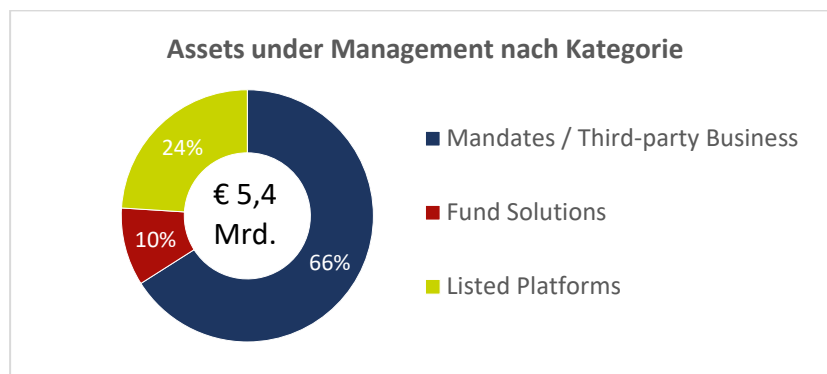
Seit 2014 hat MPC Capital das Geschäft mit dem operativen Management von Handelsschiffen über die Gründung von Joint Venture-Strukturen und durch gezielte Unternehmensübernahmen sukzessive ausgebaut. Zuletzt konnte MPC Capital mit der Akquisition von 50 % der Zeaborn Ship Management GmbH & Co. KG (jetzt firmierend als Wilhelmsen Ahrenkiel Bulk GmbH & Co. KG, nachfolgend als „Zeaborn“ oder „Zeaborn-Gruppe“ bezeichnet) und der Anfang 2025 akquirierten BestShip GmbH & Cie. KG („Bestship“) den Service-Bereich stärken. Ziel ist es, auch weiterhin Marktchancen zu nutzen, um anorganisches Wachstum im Service Business zu generieren und die Wettbewerbsfähigkeit als Schiffsmanager zu stärken.

Investment-Plattformen orientieren sich an der Strategie des Investors

Die strukturelle Ausgestaltung der Investment-Plattformen orientiert sich neben den Marktgegebenheiten vor allem an der Strategie des jeweiligen Investors und dem zugrundeliegenden Asset. Die Assets können in Fund Solutions (zum Beispiel in Form eines Alternativen Investmentfonds), Listed Platforms (zum Beispiel in Form einer Börsennotiz) oder als Mandates (Direktmandate) strukturiert sein.

Ein Teil der Assets under Management ist dem Drittkundengeschäft im Ship Management zuzuordnen.

Die Verteilung der Assets under Management nach Kategorien stellte sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:



Co-Investment: MPC Capital beteiligt sich mit Eigenkapital

Zum Gleichlauf der Interessen von Investoren und Fondsmanager investiert MPC Capital selbst einen Teil des Eigenkapitals („Co-Investment“). Das Co-Investment liegt je nach Volumen und Art des Assets bei bis zu 10% bezogen auf das Eigenkapital des jeweiligen Investment-Vehikels, in Einzelfällen auch darüber. Die Co-Investments werden primär unter Finanzanlagen als Beteiligung, im Einzelfall auch als Ausleihung oder Darlehen bilanziert.

Kern der Strategie ist es, aus der Wertsteigerung der Co-Investments über das operative Dienstleistungsgeschäft hinaus sonstige betriebliche Erträge (Wertaufholungen) und Erträge aus Beteiligungen (Dividenden) zu erzielen.

ESG als Selbstverständnis und zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie

Verantwortungsbewusstes Asset- und Investmentmanagement ist im Kern der MPC Capital-Gruppe und ihrer Investments und Dienstleistungen verankert. In der Produktgenerierung und im laufenden Management der Assets

dienen die ESG-Prinzipien der MPC Capital als Leitlinie für nachhaltige und verantwortungsvolle Investments in allen Asset-Klassen und spiegeln das Engagement der MPC Capital für sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln wider.

MPC Capital ist Signatory der Principles of Responsible Investment (PRI). Darüber hinaus sind Tochtergesellschaften oder Investment-Vehikel Mitglieder oder Unterstützer von verschiedenen weiteren Initiativen, Programmen und Organisationen.

Die MPC Capital AG hat ihren ESG-Report für das Jahr 2024 im September 2025 veröffentlicht. Der ESG-Report für das Jahr 2025 wird voraussichtlich Mitte 2026 erscheinen.

Steuerungssystem

Die Steuerung des MPC Capital-Konzerns ist auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet. Zentrale Steuerungsgrößen sind dabei die **Umsatzerlöse** sowie **umsatznahe sonstige betriebliche Erträge**, die sich aus wiederkehrenden Erträgen aus dem Ship Management und dem Asset Management, der Beratung und Vermittlung im Zusammenhang mit Sachwertinvestitionen sowie aus Projekt- und Transaktionserlösen und Erträgen im Rahmen von Exit-Strategien bestehender Investments zusammensetzen. Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator ist das **Ergebnis vor Steuern („Earnings Before Taxes“, EBT)**, das Erträge aus Beteiligungen und Equity-Ergebnisse assoziierter Unternehmen mit umfasst.

Grundlage einer soliden und nachhaltigen unternehmerischen Planung sind darüber hinaus eine angemessene **Eigenkapitalausstattung** sowie das Vorhalten ausreichender **Liquidität** im Konzern über einen angemessenen Planungszeitraum.

Die Steuerungsgrößen für die MPC Capital AG sind das EBT, die Eigenkapitalausstattung sowie die Liquidität.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zur internen Steuerung herangezogen.

Die Initiierung, Steuerung sowie die Einhaltung und Überwachung der unternehmerischen Aktivitäten obliegen auf Konzernebene dem Vorstand; auf operativer Ebene kommt diese Funktion den Geschäftsführern und Managing Directors der jeweiligen Tochtergesellschaften zu. Das Steuerungssystem ist zudem Bestandteil der Controlling- und Planungsprozesse im MPC Capital-Konzern.

Der Konzernabschluss sowie der Jahresabschluss der MPC Capital AG wurden auf Basis des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Moderates globales Wachstum vor anhaltenden Risiken

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte sich die Weltwirtschaft weiterhin robust, stand jedoch unter dem Einfluss geopolitischer Unsicherheiten, zunehmender Handelsspannungen und regionaler wirtschaftlicher Unterschiede. Nach Einschätzung führender Institutionen blieb das globale Wachstum auf einem moderaten Niveau, das die tiefgreifenden Herausforderungen jedoch nicht vollständig ausgleichen konnte. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierten für 2025 ein globales Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres oder leicht darunter, bei unverändert nach unten gerichteten Risiken – insbesondere wegen erhöhter Unsicherheiten im Welthandel und geopolitischen Spannungen.¹

Im Euroraum blieb die konjunkturelle Dynamik begrenzt, getragen von einer leichten Erholung der Binnenkonjunktur und einer moderaten Nachfrage, während Deutschland im Jahr 2025 nur ein geringes reales BIP-Wachstum verzeichnete. Nationale Prognosen und ifo-Daten deuten auf sehr geringe Wachstumsraten hin, die strukturelle Herausforderungen wie den fortschreitenden Energiesystemwandel und den demografischen Wandel reflektieren.²

Inflation und Geldpolitik – weitere Normalisierung

Im Jahresverlauf 2025 setzte sich die Normalisierung der Inflationsraten in Richtung der langfristigen Ziele der Zentralbanken fort. In vielen bedeutenden Volkswirtschaften, darunter im Euroraum, näherten sich die Verbraucherpreissteigerungen wieder dem 2-Prozent-Ziel, was den Druck auf die Geldpolitik reduzierte und Raum für Zinssenkungen ließ. In den USA wurde zudem eine weitere Lockerung der restriktiven Geldpolitik beobachtet, begleitet von sukzessiven Leitzinssenkungen. Insgesamt trugen diese Entwicklungen zur Stabilisierung der Finanzierungsbedingungen bei, wenn auch mit regional unterschiedlichen Effekten.³

Alternative Investments – stabiler Trend bei zugleich heterogener Entwicklung

Der Markt für alternative Vermögenswerte setzte seinen strukturellen Ausbau im Jahr 2025 fort. Globale Marktanalysen bestätigen, dass alternative Anlagen – darunter Private Equity, Infrastruktur, Private Debt und Immobilien – weiterhin ein wichtiger Bestandteil institutioneller Portfolios bleiben. Trotz eines herausfordernden Umfelds für traditionelle Private-Equity-Fundraising-Aktivitäten gewinnt die Assetklasse weiter an Bedeutung und passt sich über neue Vehikel und Strategien (z. B. Secondaries, Evergreen-Fonds) an aktuelle Marktbedingungen an.⁴

Institutionelle Investoren erhöhen tendenziell ihre Engagements in alternativen Märkten, da diese langfristige Ertragschancen und Diversifikation im Vergleich zu öffentlichen Märkten bieten. Gleichzeitig weisen einzelne

¹ [World Economic Outlook, October 2025: Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim](#)

² [ifo Konjunkturprognose Winter 2025: Der Strukturwandel hat Deutschland fest im Griff | ifo Konjunkturprognose | ifo Institut](#)

³ [World Economic Outlook, October 2025: Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim](#)

⁴ [BAI Alternative Investments Meta Outlook 2025.pdf](#)

Analysen auf das Spannungsfeld zwischen einem wachsenden Asset-Volumen und teils enttäuschenden Performance-Erwartungen einzelner alternativer Segmente hin, was eine differenzierte Bewertung erfordert.⁵

Containermärkte trotzen globalen Unsicherheiten

Abermals kann die Containerschifffahrt auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zwar ist die Nachfrage aktuellen Einschätzungen zufolge nur um 4,9 % angestiegen, aber unter den schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen ist dies durchaus beachtlich. Der Basis-Effekt aus dem Vorjahr, die Umgehung der Routen durch das Rote Meer, blieb erhalten und es handelt sich auf den ersten Blick somit um ein ausgesprochen starkes Nachfragewachstum. Gleichwohl merkt der Internationale Währungsfonds an, dass aufgrund von so genanntem Front Loading, also dem Vorziehen von Transportnachfrage in Erwartung steigender Zölle, im Jahr 2026 mit einer Verlangsamung des Handelswachstums zu rechnen ist.

Obwohl die TEU-Kapazität der Flotte mit 7,1% leicht stärker anstieg als die Nachfrage, blieben die Chartermärkte leergefegt und die Raten auf ausgesprochen hohen Niveaus. Erneut fand ein erheblicher Teil des Cashflows seinen Weg zu den Werften und es wurde mit 4,8 Mio. TEU ein neuer Rekord im Bestelleingang bei den Werften verzeichnet.

In der Tankschifffahrt weist ein von Clarksons erstellter „Average Weighted Earnings All Tankers“-Index einen Ratenrückgang um 1,5% gegenüber dem Vorjahr aus. Dieser Jahresvergleich verdeckt dabei die ausgesprochen starke Aufwärtsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Ende 2025 lag der von Clarksons ausgewiesene Wert erstmals seit 2023 wieder oberhalb von USD 50.000/Tag. Für die Nachfrage weist Clarksons einen Anstieg von 1,3% in Tonnenmeilen und für das Angebot ein Kapazitätswachstum von 0,9% für das Jahr 2025 aus. Dabei ist in der Gesamtflotte, die Clarksons betrachtet, auch der steigende Anteil von sanktionierten Tankern enthalten.

Auf den Bulkermärkten spielt das Thema sanktionierter Schiffe praktisch keine Rolle. Hier waren es im Jahr 2025 die Fundamentaldaten, die den Rückgang der Verdienste erklären können. Bei einem Kapazitätswachstum von 3,0% und einem Nachfragewachstum von 2,2% ist der Rückgang der von Clarksons geschätzten durchschnittlichen Verdienste aller Bulker um rund 8% auf rund USD 13.900/Tag nachvollziehbar. Auch hier lagen die Einnahmen aber noch etwas über dem Schnitt der vergangenen zehn Jahre (rund USD 13.200/Tag).^{6 7}

Erneuerbare Energien und Strukturwandel

Die weltweite Ausweitung der Kapazitäten erneuerbarer Energien setzte sich im Jahr 2025 fort - unterstützt durch staatliche Förderprogramme, sinkende Technologiepreise und verstärkte Investitionen in Netzinfrastruktur. In vielen Volkswirtschaften wuchs die installierte Kapazität bei Solar- und Windenergie deutlich, was auf eine langfristige strukturelle Transformation der Energiemärkte hin zu nachhaltigeren Energiesystemen deutet. Diese Trends wirken stabilisierend auf Energiepreise und Investitionsprognosen, auch wenn kurzfristige Herausforderungen wie Lieferengpässe und regulatorische Unsicherheiten bestehen bleiben.⁸

⁵ [Private markets to account for more than half of global asset management industry revenues by 2030 – with global AuM to hit \\$200 trillion: PwC 2025 Global Asset & Wealth Management Report | PwC](#)

⁶ Clarksons Research Shipping Intelligence Network, abgerufen 4. März 2026

⁷ [World Economic Outlook Update, January 2026: Global Economy: Steady amid Divergent Forces; World Economic Outlook 2026/003](#)

⁸ [Die weltwirtschaftliche Entwicklung steht unter Druck | BMWF](#)

Geschäftsverlauf

MPC Capital konnte sein Geschäft im Berichtsjahr in einem weiterhin volatilen und herausfordernden makroökonomischen Marktumfeld erfolgreich ausbauen.

Neben dem strategischen Ausbau des maritimen Service-Bereichs durch die Integration der 2024 erworbenen Zeaborn und der Anfang 2025 akquirierten Bestship war das Geschäftsjahr durch eine Reihe von Transaktionen geprägt. Darüber hinaus konnte MPC Capital auch erneut stabile Rückflüsse aus dem Co-Investment-Portfolio verzeichnen.

Ausbau des maritimen Service-Geschäfts

Einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum leistete der Ausbau des maritimen Servicegeschäfts. Mit der Akquisition des Schiffsmanagers Zeaborn im vergangenen Jahr und der Übernahme des Performance Managers Bestship im ersten Quartal 2025 hat MPC Capital sein Leistungsspektrum und die Asset-Basis weiter ausgebaut.

Zusammen mit der norwegischen Wilhelmsen Ship Management Holding AS, dem Joint Venture-Partner der MPC Capital im Bereich des technischen Schiffsmanagements, wurde Ende Dezember 2023 die gemeinsame Übernahme von 100 % des in Hamburg ansässigen Schiffsmanagers Zeaborn vereinbart. Mit der komplementären Kundenbasis und dem Dienstleistungsspektrum von Zeaborn erwartet MPC Capital, seine Marktposition im Ship Management-Geschäft weiter ausbauen zu können. Bestship wiederum bietet IT-gestützte Bewertungen von Schiffen zur Energieeffizienz und Emissionsreduktion sowie Beratung zur Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen an, was zu einer weiteren Verbreiterung des Dienstleistungsangebots der MPC Capital-Gruppe beiträgt.

Die Erstkonsolidierung der Zeaborn-Gruppe erfolgte zum 1. April 2024, die der Bestship zum 1. Januar 2025.

Erfolgreicher Einstieg in das Offshore Service-Segment

Im Februar 2025 gab MPC Capital bekannt, dass Eurazeo und ein europäisches Family Office in die Plattform für Offshore Service Vessels von MPC Capital rund EUR 70 Mio. investieren. Die Plattform wurde von einem Joint Venture von MPC Capital und O.S. Energy („MPC OSE Offshore“) initiiert, um speziell für den Einsatz in Offshore-Windparks konzipierte Service-Schiffe zu entwickeln, zu bauen und zu managen. Es ist geplant, zunächst eine Flotte von bis zu sechs Spezial-Schiffen aufzubauen.⁹

Verkauf von Solar-PV-Projekten in Lateinamerika

Im April 2025 hat MPC Capital den erfolgreichen Abschluss des Verkaufs des Paradise Park-Solarparks in Jamaika bekannt gegeben. Der mit 51 MWp größte Solarpark des Inselstaats wurde von der MPC Caribbean Clean Energy Limited veräußert. Der 2019 in Betrieb genommene Paradise Park war das erste Asset der MPC Caribbean Clean Energy Inc.¹⁰

⁹ [MPC Capital schließt Fundraising ab](#)

¹⁰ [MPC Capital veräußert Jamaikas größten Solarpark](#)

Die MPC Energy Solutions N.V. (MPCES) hat im Laufe des Geschäftsjahres 2025 die Veräußerung von drei Projekten vereinbart. Aus Sicht von MPC Capital ist dies ein wichtiger Schritt zur Realisierung von Wert und Liquidität aus dem bestehenden Projektportfolio.^{11 12}

Nach Abschluss der Transaktion plant MPCES, einen wesentlichen Teil der Verkaufserlöse sowie vorhandene freie Liquiditätsreserven an die Aktionäre auszuschütten.¹³

Transaktionen im Zusammenhang mit Verjüngung der Flotte

Im Geschäftsjahr 2025 hat MPC Capital erneut eine Reihe von Transaktionen im maritimen Bereich begleitet. Die Projekte standen dabei regelmäßig im Zusammenhang mit einer Verjüngung der Flotte sowie alternativen Antriebstechnologien, wie zum Beispiel die Ablieferung der beiden Greenbox-Schiffe NCL VESTLAND und NCL NORDLAND. Die 1.300-TEU-Containerschiffe sind mit modernen Dual Fuel-Motoren ausgestattet und können mit grünem Methanol angetrieben werden. Sie zählen somit zu den effizientesten und klimafreundlichsten Frachtern ihrer Klasse.

Insgesamt wurden seit Dezember 2024 Neubauprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als USD 1,0 Mrd. vertraglich gesichert. Für die entsprechenden Schiffe konnten mittel- bis langfristige Charterverträge abgeschlossen werden, wodurch eine hohe Visibilität der künftigen Einnahmen gewährleistet ist. Mit der sukzessiven Auslieferung der Einheiten zwischen 2026 und 2028 wird das Projektvolumen der Assets under Management erhöhen und zu einem kontinuierlichen Anstieg der Fee-Einnahmen beitragen. Darüber hinaus befinden sich weitere Projekte in fortgeschrittenen Verhandlungen.

Zudem konnten Erlöse aus dem Kauf und Verkauf von Schiffen im Rahmen von opportunistischen Transaktionen (S&P) realisiert werden.

Erhöhung der Assets under Management auf EUR 5,4 Mrd.

Die von der MPC Capital-Gruppe gemanagten Sachwerte (Assets under Management) lagen zum 31. Dezember 2025 bei EUR 5,4 Mrd. (31. Dezember 2024: EUR 5,1 Mrd.) und verteilten sich auf insgesamt knapp 240 einzelne Assets.

Aus dem Neugeschäft resultierten Asset-Zugänge in Höhe von EUR 0,9 Mrd., die allesamt auf maritime Projekte entfielen. Demgegenüber standen Asset-Abgänge in Höhe von EUR 0,9 Mrd. Das Transaktionsvolumen lag 2025 somit bei EUR 1,8 Mrd. Die Bewertungs- und Währungseffekte lagen bei EUR +0,3 Mrd.

Die Assets under Management verteilten sich zum 31. Dezember 2025 zu EUR 0,5 Mrd. auf Fund Solutions (Spezial-AIF, Geschlossene Fonds, etc.), zu EUR 1,3 Mrd. auf Listed Platforms (Assets von börsennotierten Gesellschaften) und zu EUR 3,6 Mrd. auf Separate Accounts (Einzel- oder Direkt-Investments, Club Deals, sonstige individuelle Investment-Strukturen und Drittmandate).

¹¹ [Sale of Colombian solar PV project Planeta Rica completed](#)

¹² [MPCES signs agreement to sell projects in Guatemala and El Salvador](#)

¹³ [MPCES outlines distribution plans](#)

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Finanzielle Leistungsindikatoren	MPC Capital-Konzern			MPC Capital AG		
	2025	2024	Veränderung	2025	2024	Veränderung
	in EUR Tsd.		in %	in EUR Tsd.		in %
Umsatz	43.147	43.033	+0%	<i>Kein finanzieller Leistungsindikator</i>		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	25.275	24.508	+3%	9.193	9.219	-0%
Liquidität (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)	35.361	33.218	+6%	20.329	19.867	+2%
Eigenkapitalquote	86,8 %	81,0 %	+5,8pp	66,2%	72,2%	-6,0pp

Eine Analyse von nicht-finanziellen Leistungsfaktoren erfolgt nicht, da sie nicht zur internen Steuerung herangezogen werden.

Ertragslage des Konzerns

Die **Umsatzerlöse** des MPC Capital-Konzerns lagen im Geschäftsjahr 2025 mit EUR 43,1 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (2024: EUR 43,0 Mio.). Dabei standen dem organischen Wachstum negative Währungseffekte aufgrund des schwachen US-Dollars gegenüber.

Rund 83 % der Umsatzerlöse resultierten aus wiederkehrenden **Management Services**, die sich im Geschäftsjahr 2025 von EUR 34,8 Mio. um 3 % auf EUR 35,7 Mio. erhöhten. Der Anstieg ist dabei sowohl auf organisches Wachstum als auch auf die Integration der Bestship zurückzuführen, die Anfang 2025 akquiriert wurde. Dem gegenüber stand ein Rückgang durch die Entkonsolidierung der AVB.

Die Erlöse aus **Transaction Services** lagen im Berichtsjahr mit EUR 6,5 Mio. rund 5 % über dem Vorjahreszeitraum (2024: EUR 6,2 Mio.). Sie setzten sich zusammen aus An- und Verkaufsvergütungen sowie anderen projektbezogenen Erträgen. Transaktionen betrafen verschiedene An- und Verkäufe im maritimen Segment sowie den Verkauf von Immobilien- und Solar-PV-Projekten.

Die **übrigen Umsatzerlöse** lagen im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 0,9 Mio. (2024: EUR 2,0 Mio.). Der Rückgang ist auf Erstkonsolidierungseffekte im Rahmen der Übernahme der Zeaborn-Gruppe im Vorjahr zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 8,6 Mio. (2024: EUR 20,2 Mio.). Der Vorjahreszeitraum war geprägt durch Buchgewinne, die insbesondere aus Erträgen im Zusammenhang mit der

Ablieferung von Containerschiffs-Neubauten resultierten. Entsprechend gingen die Buchgewinne aus Anlageverkäufen von EUR 16,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 0,4 Mio. im Berichtsjahr zurück. Aus Wechselkursänderungen stammten Erträge in Höhe von EUR 2,2 Mio. (2024: EUR 2,1 Mio.). Aus der Auflösung von Rückstellungen wurden im Berichtsjahr rund EUR 3,3 Mio. (2024: EUR 0,2 Mio.) realisiert, die primär für ehemalige Geschäftsaktivitäten gebildet worden waren. Erträge aus Wertberichtigungen und Forderungsabschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf EUR 1,5 Mio. (2024: EUR 0,9 Mio.).

Der **Materialaufwand** lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 3,7 Mio. (2024: EUR 4,0 Mio.). Der Rückgang ist primär bedingt durch die Entkonsolidierung der Beteiligung an der AVB. Gegenläufig führte die ganzjährige Berücksichtigung der Zeaborn-Gruppe zu höheren Materialaufwendungen.

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 23,6 Mio. (2024: EUR 29,0 Mio.). Der Rückgang ist insbesondere auf Einmaleffekte im Vorjahreszeitraum sowie Synergieeffekte im Rahmen der Integration der Zeaborn-Gruppe und auf die Entkonsolidierung der AVB zurückzuführen.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** verringerten sich auf EUR 2,3 Mio. (2024: EUR 3,9 Mio.) und betrafen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte auf Konzernebene im Bereich des kommerziellen Schiffs-Managements.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken um 21 % auf EUR 16,2 Mio. (2024: EUR 20,4 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Synergieeffekte nach der Integration der Zeaborn-Gruppe sowie auf die Entkonsolidierung der AVB zurückzuführen.

Im Einzelnen sind die Rechts- und Beratungskosten (2025: EUR 3,2 Mio.; 2024: EUR 4,4 Mio.), IT-Kosten (2025: EUR 2,5 Mio.; 2024: EUR 3,5 Mio.) sowie Raumkosten (2025: EUR 1,2 Mio.; 2024: EUR 1,8 Mio.) spürbar zurückgegangen. Aufwendungen aus Wechselkursänderungen lagen im Berichtsjahr bei EUR 2,4 Mio. (2024: EUR 2,0 Mio.).

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** im Konzern lag im Berichtsjahr mit EUR 6,1 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (2024: EUR 6,0 Mio.). Dabei konnten die geringeren sonstigen betrieblichen Erträge durch rückläufige Aufwandsposten ausgeglichen werden.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich von EUR 18,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 19,2 Mio. im Geschäftsjahr 2025.

Dabei lagen die **Beteiligungserträge** im Berichtsjahr bei EUR 1,8 Mio. (2024: EUR 4,4 Mio.). Der Rückgang resultiert aus niedrigeren Gewinnausschüttungen von Projektgesellschaften. Das **Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen** stieg wiederum von EUR 14,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 17,8 Mio. im Geschäftsjahr 2025 und reflektiert im Wesentlichen den Anstieg der Erträge aus der Beteiligung an der MPC Container Ships ASA.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** lagen bei EUR 0,7 Mio. (2024: EUR 1,4 Mio.) und resultierten primär aus Zinserträgen auf den Liquiditätsbestand. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das allgemein geringere Zinsniveau zurückzuführen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2024: EUR 1,0 Mio.) vorgenommen. Sie reflektieren gesunkene Marktbewertungen von Beteiligungen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** lagen bei EUR 0,3 Mio. (2024: EUR 0,4 Mio.) und betrafen im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Projekt- und Unternehmensfinanzierungen.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** erhöhte sich trotz des vergleichbaren Betriebsergebnisses durch das verbesserte Equity-Ergebnis assoziierter Unternehmen von EUR 24,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 25,3 Mio.

Der Aufwand für **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern** lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 1,6 Mio. (2024: EUR 3,6 Mio.). Der Rückgang resultiert aus höheren Steuererträgen aus Vorjahren (Steuererstattungen und Auflösung von Rückstellungen) sowie aus der Zusammensetzung des EBT im Berichtsjahr, die zu einer geringeren laufenden Besteuerung führt.

Der **Konzerngewinn** erhöhte sich in der Folge auf EUR 23,7 Mio. (2024: EUR 21,0 Mio.).

Nach Abzug nicht beherrschender Anteile in Höhe von EUR -0,4 Mio. (2024: EUR -4,1 Mio.) verblieb ein Ergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR 23,3 Mio. (2024: EUR 16,8 Mio.). Der Anteil anderer Gesellschafter ist im Zuge der Entkonsolidierung der AVB sowie im Zusammenhang mit der Ablieferung von Containerschiffs-Neubauten im Vorjahr zurückgegangen.

Das **Ergebnis je Aktie** lag bei EUR 0,66 (2024: EUR 0,48). Dies entspricht einem Anstieg von 38 %.

Ertragslage der AG (Mutterunternehmen)

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die MPC Capital AG **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 9,3 Mio. (2024: EUR 9,5 Mio.). Hiervon entfielen EUR 1,6 Mio. (2024: EUR 0,8 Mio.) auf **Management- und Transaktionserlöse** sowie EUR 7,8 Mio. (2024: EUR 8,7 Mio.) auf **Umlagen auf Konzerngesellschaften**, die vor allem administrative Dienstleistungen der MPC Capital AG als Holding gegenüber den Tochtergesellschaften betreffen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen 2025 bei EUR 3,5 Mio. (2024: EUR 6,6 Mio.) und resultierten zum Großteil aus Erträgen aus Wechselkursänderungen und Erträgen aus der Zuschreibung von Finanzanlagen. Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen im Verbundbereich führten im Vorjahr zu außergewöhnlich hohen Erträgen in Höhe von EUR 5,5 Mio.

Der **Personalaufwand** ist infolge des Rückgangs der Mitarbeiterzahl im Jahr 2025 sowie geringerer Prämienzahlungen auf EUR 5,9 Mio. (2024: EUR 7,2 Mio.) gesunken. Die **Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** der MPC Capital AG lag am 31. Dezember 2025 bei 36 (2024: 40).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen aufgrund geringerer Aufwendungen aus Wechselkursänderungen auf EUR 5,9 Mio. (2024: EUR 7,5 Mio.) gesunken. Die **Rechts- und Beratungskosten** lagen mit EUR 0,8 Mio. (2024: EUR 0,8 Mio.) auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2025 realisierte die MPC Capital AG Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von insgesamt EUR 11,1 Mio. (2024: EUR 10,0 Mio.), die aus Ausschüttungen von Tochtergesellschaften resultierten.

Zinsen und ähnliche Erträge lagen bei EUR 0,9 Mio. (2024: EUR 1,4 Mio.). Der Rückgang resultierte aus dem veränderten Zinsumfeld. **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** lagen bei EUR 2,8 Mio. (2024: EUR 2,9 Mio.).

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** lag im Geschäftsjahr 2025 mit EUR 9,2 Mio. (2024: EUR 9,2 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Der **Steuerertrag** aufgrund von Steuererstattungen aus den Vorjahren betrug 2025 EUR 0,5 Mio. (2024: EUR 0,1 Mio.).

Der **Jahresüberschuss** der MPC Capital AG erhöhte sich auf EUR 9,7 Mio. (2024: EUR 9,3 Mio.). Nach Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2024: EUR 9,5 Mio.) verblieb ein ausschüttbarer Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von EUR 10,6 Mio. (2024: EUR 10,4 Mio.).

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Die **Bilanzsumme** des Konzerns erhöhte sich durch den Anstieg des Umlaufvermögens zum 31. Dezember 2025 auf EUR 166,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 161,4 Mio.).

Das **Finanzanlagevermögen**, das im Wesentlichen das Co-Investment-Portfolio des MPC Capital-Konzerns abbildet, verringerte sich im Zuge der Ausschüttung eines Investment-Vehikels für maritime Assets auf EUR 83,6 Mio. zum 31. Dezember 2025 (31. Dezember 2024: EUR 84,1 Mio.). Entsprechend verringerte sich auch das gesamte **Anlagevermögen** von EUR 91,3 Mio. auf EUR 90,9 Mio. zum 31. Dezember 2025. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen EUR 5,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 5,3 Mio.). Der Anstieg ist auf die Akquisition der Bestship und die hierdurch erhöhten Geschäfts- oder Firmenwerte zurückzuführen.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich durch den Anstieg von Forderungen und der Liquidität von EUR 69,7 Mio. zum Jahresende 2024 auf EUR 74,8 Mio. zum 31. Dezember 2025. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** nahmen zum 31. Dezember 2025 auf EUR 39,4 Mio. zu (31. Dezember 2024: EUR 36,4 Mio.) und sind auf den Anstieg von Forderungen gegenüber Beteiligungen zurückzuführen.

Die Liquidität im Konzern (**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**) erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 35,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 33,2 Mio.).

Das **Eigenkapital** erhöhte sich durch den gestiegenen Bilanzgewinn von EUR 130,7 Mio. zum 31. Dezember 2024 auf EUR 144,3 Mio. zum 31. Dezember 2025. Die **Eigenkapitalquote** verbesserte sich dadurch von 81,0% auf 86,8%.

Rückstellungen waren zum 31. Dezember 2025 in Höhe von EUR 13,5 Mio. gebildet (31. Dezember 2024: EUR 21,6 Mio.). Der Rückgang steht zum einen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Integration der Zeaborn-Gruppe und zum anderen mit geringeren Rückstellungen für Steuern und für Rechts- und Beratungskosten sowie mit der Auflösung sonstiger Rückstellungen für ehemalige Geschäftsaktivitäten.

Die **Verbindlichkeiten** lagen zum 31. Dezember 2025 bei EUR 8,3 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 9,0 Mio.). Dabei stiegen die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** im Zuge der Aufstockung eines bestehenden Bankdarlehens um EUR 0,5 Mio. sowie die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um EUR 0,4 Mio. an. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich zum Bilanzstichtag auf EUR 2,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 3,6 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Stichtageffekt in Verbindung mit Verbindlichkeiten aus CO2-Zertifikaten zurückzuführen.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR 11,6 Mio. (2024: EUR 20,7 Mio.). Der positive Cashflow resultiert sowohl aus dem Dienstleistungsgeschäft als auch aus dem Co-Investment-Portfolio der MPC Capital. Der Vorjahreszeitraum war geprägt durch Einzahlungen, die im Zusammenhang mit der Ablieferung von Containerschiffs-Neubauten standen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 0,1 Mio. (2024: EUR -31,3 Mio.). Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von EUR 2,3 Mio. (2024: EUR 6,0 Mio.) betrafen im Wesentlichen die Beteiligung an der Bestship. Aus der Tätigkeit als Co-Investor an

Investment-Projekten resultierten Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von EUR 2,5 Mio. (2024: EUR 34,9 Mio.). Das Vorjahr war geprägt von der Erhöhung der Beteiligung an der MPC Container Ships ASA. Dem gegenüber standen Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (2024: EUR 5,4 Mio.). Im Geschäftsjahr 2025 erhielt MPC Capital Zinsen und Dividenden aus Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (2024: EUR 2,9 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2025 hat MPC Capital Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,5 Mio. (2024: EUR 3,5 Mio.) durch die Aufstockung eines Bankdarlehens aufgenommen. Dem gegenüber standen Tilgungs- und Zinszahlungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. (2024: EUR 0,9 Mio.). Die Auszahlung der Dividende der MPC Capital AG in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2024: EUR 9,5 Mio.) führte im Berichtsjahr zu einem negativen **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** von EUR -9,6 Mio. (2024: EUR -17,3 Mio.). Das Vorjahr war zudem geprägt durch Auszahlungen und Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter.

Insgesamt erhöhte sich der **Zahlungsmittelbestand** zum Ende des Jahres auf EUR 35,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 33,2 Mio.).

Vermögens- und Finanzlage der AG (Mutterunternehmen)

Die **Bilanzsumme** der MPC Capital AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 166,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 152,5 Mio.). Das **Anlagevermögen**, das im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (**Finanzanlagen**) sowie in geringem Umfang **Sachanlagen** umfasst, verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 112,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 116,4 Mio.).

Das **Umlaufvermögen** umfasste **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von EUR 33,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 16,1 Mio.). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Zunahme von **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**. Der **Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten** lagen zum 31. Dezember 2025 mit EUR 20,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2024: EUR 19,9 Mio.).

Auf der Passivseite lag das **Eigenkapital** nahezu unverändert auf einem Niveau von EUR 110,2 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 110,1 Mio.). Die **Eigenkapitalquote** verringerte sich durch die gestiegene Bilanzsumme auf 66,2% (31. Dezember 2024: 72,2%).

Die **Rückstellungen** lagen mit EUR 3,7 Mio. aufgrund geringerer Steuerrückstellungen unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2024: EUR 5,8 Mio.). Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich auf EUR 52,6 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 36,6 Mio.). Sie resultierten im Wesentlichen aus gestiegenen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements der MPC Capital AG ist die Sicherstellung der finanziellen Stabilität und des unternehmerischen Handlungsspielraums der Gruppe. Das Liquiditätsmanagement des MPC Capital-Konzerns bildet auf Basis eines Planungsmodells den kurz- und langfristigen Liquiditätsbedarf des Konzerns ab. Die Liquiditätsplanung und die Liquiditätslage nehmen einen zentralen Stellenwert innerhalb des Risikomanagements des MPC Capital-Konzerns ein.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des MPC Capital-Konzerns als auch die des Mutterunternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2025 erwartungsgemäß stabil entwickelt. Der Ausbau der Management-Plattformen und ein Transaktionsvolumen von EUR 1,8 Mrd. haben zu einem Umsatz geführt, der mit dem Vorjahr vergleichbar ist. Negative Währungseffekte aufgrund einer schwachen Entwicklung des US-Dollars konnten dabei weitestgehend kompensiert werden.

Ein noch einmal verbessertes Finanzergebnis mit anhaltend hohen Rückflüssen aus dem Co-Investment-Portfolio sorgten wiederum für einen Anstieg des Vorsteuerergebnisses um 3 %. Es lag mit EUR 25,3 Mio. im Rahmen des prognostizierten Korridors von EUR 25,0 Mio. bis EUR 30,0 Mio.

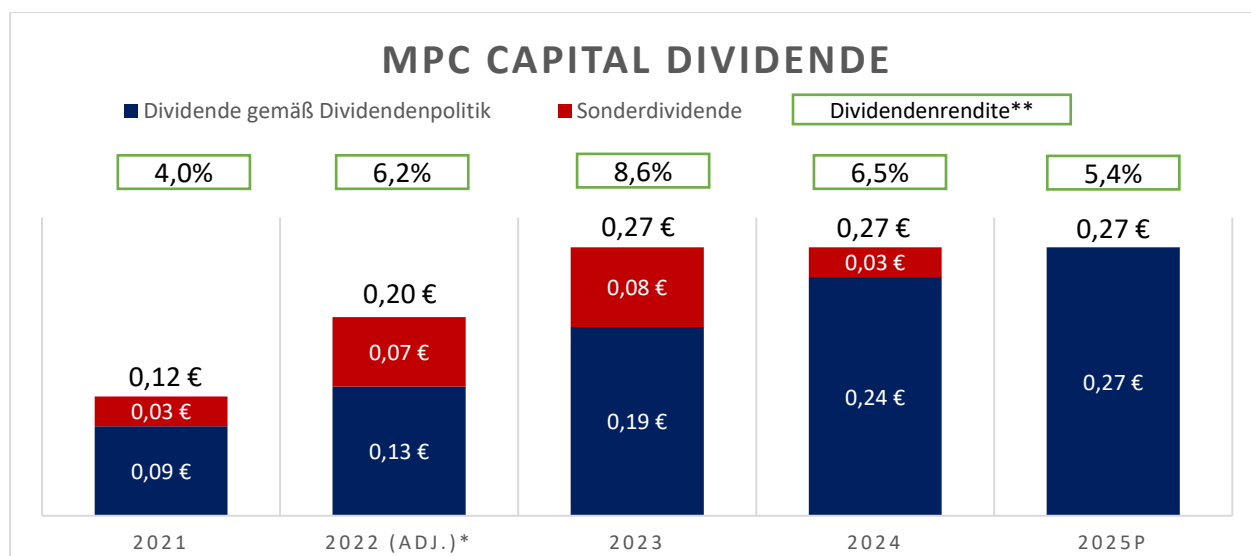
Mit der erfolgreichen Integration von Zeaborn und der Akquisition von Bestship konnte MPC Capital seine Management-Plattform im Shipping-Bereich weiter ausbauen. Die Assets under Management stiegen zum Ende des Geschäftsjahres auf rund EUR 5,4 Mrd. Der Zuwachs wurde vollständig von maritimen Assets getragen.

Die Liquidität im Konzern lag mit EUR 35,4 Mio. zum Bilanzstichtag auf einem aus Sicht des Managements weiterhin komfortablen Niveau, das die Basis für die weitere Entwicklung der Gesellschaft darstellt. Vor dem Hintergrund der Bestrebungen zur Erreichung der globalen Klimaziele und dem hiermit in Verbindung stehenden Investitionsbedarf in Sachwert-Projekte ergeben sich für MPC Capital zusätzliche Wachstumschancen.

Die wesentliche Herausforderung besteht weiterhin darin, unter den volatilen makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen attraktive Investitionsziele zu identifizieren sowie ausreichend Zugang zu institutionellen Investoren zu finden, um das Geschäft weiter auszubauen.

Dividendenvorschlag in Höhe von EUR 0,27 je Aktie

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2025 beabsichtigt der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der MPC Capital AG, der Hauptversammlung am 28. August 2026 eine Dividende von EUR 0,27 für das Geschäftsjahr 2025 vorzuschlagen. Die Höhe des Vorschlags entspricht der im vergangenen Jahr ausgeschütteten Dividende. Ausgehend von einem durchschnittlichen Aktienkurs von 5,02 EUR im Jahr 2025 würde die Dividendenrendite 5,4 % betragen. Die Ausschüttungsquote läge bei 41 % und damit im Rahmen der in der Dividendenpolitik des Unternehmens angestrebten Ausschüttung einer Dividende von bis zu 50 % des Konzerngewinns nach Abzug nicht beherrschender Anteile (abhängig von bestehenden Wachstumschancen).



* adjustiert um den Sondererlös aus dem Verkauf des niederländischen Immobiliengeschäfts

** basierend auf dem durchschnittlichen Aktienkurs (Xetra) im jeweiligen Geschäftsjahr

IV. Sonstige Angaben

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die MPC Capital AG ist ein von der Thalvora Holdings GmbH, Hamburg, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der MPC Capital AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussfolgerung enthält:

„Der Vorstand der MPC Capital AG erklärt hiermit, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht in irgendeiner Weise benachteiligt worden ist. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

V. Chancen- und Risikobericht

Grundlagen

Die Geschäftsstrategie der MPC Capital ist auf ein nachhaltiges Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Bei der Verfolgung dieses Ziels gilt es, unangemessene Risiken zu steuern oder zu vermeiden. Unser Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Planung und Umsetzung dieser Strategie. Die grundlegenden Richtlinien werden durch den Vorstand festgelegt.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement beschäftigt sich mit der Identifikation der Risiken im MPC Capital-Konzern, deren Analyse und Bewertung, Überwachung und Steuerung.

In regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal pro Jahr, wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine konzernweite Risikoinventur durchgeführt. Die Risikoinventur erfolgt nach einem „Bottom-up-Prinzip“ durch die einzelnen Geschäftseinheiten. Verantwortlich dafür sind Risikomanagement-Verantwortliche innerhalb der jeweiligen Einheiten, die den potenziellen Risiken Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen zuordnen. Diese Informationen werden im Bereich Konzerncontrolling aggregiert und im Rahmen eines Berichtswesens erfasst und wiedergegeben.

Durch das integrierte, regelmäßige Berichtswesen wird der Vorstand über die Entwicklung der Risikosituation der einzelnen Einheiten und des gesamten MPC Capital-Konzerns informiert. Bei außergewöhnlichen und/oder außerplanmäßigen Veränderungen der Risikoposition ist der Vorstand zudem unverzüglich im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems zu informieren; dieser muss gegebenenfalls auch den Aufsichtsrat umgehend über die Veränderung der Risikosituation in Kenntnis setzen.

Das Risikomanagementsystem des MPC Capital-Konzerns ermöglicht eine konzernweite, systematische Risikosteuerung und eine frühzeitige und ausreichende Risikovorsorge. Das Risikomanagement ist ein dynamischer und sich weiterentwickelnder Prozess. Erkenntnisse, die im täglichen Umgang mit Risiken und der Risikovorsorge gewonnen werden, leisten einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Optimierung des Systems.

Darstellung der Chancen und Risiken

Die Kategorisierung der wesentlichen Chancen und Risiken des MPC Capital-Konzerns entspricht der für Zwecke des Risikomanagements intern vorgegebenen Struktur und folgt der Bruttobetrachtung. Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen des MPC Capital-Konzerns in das Risikomanagementsystem eingebunden. Die Angaben gelten grundsätzlich auch für den Jahresabschluss der MPC Capital AG.

Folgende wesentliche Chancen und Risiken für das Geschäft des MPC Capital-Konzerns wurden identifiziert:

Chancen

Umfeld- und marktbezogene Chancen

Der weltweit hohe Investitionsbedarf im Zuge der ökologischen Transformation, der Dekarbonisierung von Industrie und Transport sowie des Ausbaus resilienter Energie- und Lieferketten eröffnet MPC Capital zusätzliche Wachstumschancen. Nach Schätzungen der International Energy Agency (IEA) sind zur Erreichung der globalen Klimaziele weltweit jährliche Energieinvestitionen in Höhe von mehreren Billionen US-Dollar erforderlich, wobei insbesondere erneuerbare Energien, Netzinfrastruktur und Speicherlösungen überproportional wachsen.¹⁴

Auch im maritimen Sektor führen verschärfte regulatorische Vorgaben zur Reduktion von CO₂-Emissionen (u. a. IMO-Strategie zur Dekarbonisierung der Schifffahrt) zu einem erheblichen Modernisierungs- und Investitionsbedarf.¹⁵ Die Erneuerung und Umrüstung bestehender Flotten, Investitionen in alternative Antriebstechnologien sowie Effizienzsteigerungen bei Neubauten schaffen langfristige Investitionsoportunitäten in maritimen Assets.

Parallel hierzu gewinnt der Markt für alternative Assets weiter an Bedeutung. Marktanalysen gehen davon aus, dass die globalen Assets under Management (AuM) in alternativen Anlageklassen bis 2030 auf über USD 30 Billionen ansteigen könnten.¹⁶ Institutionelle Investoren planen dabei, insbesondere ihre Allokationen in Infrastruktur und Real Assets zu erhöhen, da diese Anlageklassen stabile Cashflows, Inflationsschutz und Diversifikation gegenüber traditionellen Assetklassen bieten. Laut aktuellen Branchenstudien plant ein signifikanter Anteil institutioneller Anleger, das Engagement im Bereich Infrastruktur in den kommenden Jahren weiter auszubauen.¹⁷

Vor diesem Hintergrund sieht die MPC Capital-Gruppe ein strukturell attraktives Marktpotenzial für sachwertbasierte Investmentlösungen in den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure. Die Fähigkeit, Investoren und geeignete Investitionsobjekte strukturiert zusammenzuführen, maßgeschneiderte Investmentstrukturen zu entwickeln und Assets über ihren gesamten Lebenszyklus technisch und kommerziell zu managen, stellt dabei einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar.

Zudem können sich in Phasen erhöhter Marktvolatilität und temporärer Marktkorrekturen Opportunitäten für attraktive Einstiegsniveaus ergeben. Bewertungsanpassungen, restriktivere Kreditvergaben oder Konsolidierungstendenzen im Markt können – bei disziplinierter Investitionsprüfung – zusätzliche Wachstumschancen eröffnen.

Insgesamt sieht MPC Capital in den langfristigen Megatrends Energiewende, nachhaltige Modernisierung maritimer Flotten sowie globaler Infrastrukturentwicklung substanzielle Wachstumsperspektiven für das eigene Geschäftsmodell.

Wettbewerbschancen

MPC Capital ist ein global agierender Investment Manager für Infrastrukturprojekte. In den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure initiiert und verwaltet MPC Capital Investmentlösungen für institutionelle Investoren.

¹⁴ [Executive summary – World Energy Outlook 2025 – Analysis - IEA](#)

¹⁵ [Revised GHG reduction strategy for global shipping adopted](#)

¹⁶ [Future of Alternatives 2029 - Preqin forecasts](#)

¹⁷ [Global Private Equity Report 2026 | McKinsey](#)

Gemeinsam mit seinen Tochterunternehmen werden dabei individuelle Investitionsmöglichkeiten und Dienstleistungen für nationale und internationale institutionelle Investoren, Family Offices und dritte Unternehmen entwickelt und angeboten.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot konzentriert sich dabei auf die Bereiche Maritime und Energy Infrastructure. In beiden Geschäftsfeldern verfügt die MPC Capital-Gruppe über einen nachweisbaren, umfassenden Track Record. Bei der Sicherung attraktiver Projekte sowie deren Umsetzung kann sich die Gruppe zudem auf ein breites internationales Netzwerk aus Geschäftspartnern und Partnerunternehmen stützen.

Chancen aus der Co-Investmentstrategie

Um den Gleichlauf der Interessen von Investor und Investment Manager sicherzustellen, beteiligt sich die MPC Capital-Gruppe in Abstimmung mit den Investoren in Bezug auf das jeweilige Projekt in der Regel mit maximal bis zu 10% des Eigenkapitals des Investitionsprojekts („Co-Investment“). Kern der Strategie ist es, prinzipiell keine Assets vollständig zu bilanzieren, sondern lediglich den Co-Investment-Anteil, um die Abhängigkeit von möglichen Markt- und Bewertungsschwankungen so gering wie möglich zu halten („asset light“). Die aus der Wertsteigerung der Beteiligungen erzielten Erlöse werden als sonstige betriebliche Erträge oder Erträge aus Beteiligungen in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Risiken

Umfeld- und marktbezogene Risiken

Umfeldbezogene Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2026 und 2027 ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Internationale Organisationen weisen darauf hin, dass die globale Konjunktur anfällig für politische, geopolitische und finanzwirtschaftliche Störungen bleibt.¹⁸

Ein zentrales Risiko besteht in einer möglichen Verschärfung handelspolitischer Spannungen zwischen großen Wirtschaftsblöcken. Protektionistische Maßnahmen, insbesondere zusätzliche Zölle oder handelspolitische Restriktionen, könnten zu einer Beeinträchtigung des Welthandels und zu einer Abschwächung des globalen Wachstums führen.^{19 20} Eine zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft könnte darüber hinaus Kapitalströme und Investitionsentscheidungen negativ beeinflussen.

Geopolitische Konflikte – insbesondere der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie Spannungen im Nahen Osten – bergen weiterhin das Risiko steigender Energiepreise, unterbrochener Lieferketten und erhöhter Marktvolatilität. Eine Eskalation bestehender Konflikte oder das Entstehen neuer geopolitischer Krisen könnte sich unmittelbar auf die Finanzmärkte und die Realwirtschaft auswirken.

Zudem bestehen Risiken im Zusammenhang mit der Inflations- und Zinsentwicklung. Zwar wird von einer weiteren Normalisierung der Inflationsraten ausgegangen, jedoch können erneute Preissteigerungen – etwa infolge geopolitischer Ereignisse oder angebotsseitiger Schocks – restriktivere geldpolitische Maßnahmen erforderlich

¹⁸ [World Economic Outlook Update, January 2026: Global Economy: Steady amid Divergent Forces](#)

¹⁹ [OECD Economic outlook](#)

²⁰ [WTO Trade Statistics - World Trade Statistical Review](#)

machen. Ein höheres Zinsniveau oder erneute Zinserhöhungen könnten die Finanzierungsbedingungen verschlechtern, Bewertungen von Vermögenswerten beeinflussen und Investitionsentscheidungen verzögern.²¹

Marktbezogene Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg des MPC Capital-Konzerns ist von den Entwicklungen auf den globalen Finanz- und Kapitalmärkten abhängig. Starke Marktverwerfungen können Unternehmen wie die MPC Capital in ihrer Existenz bedrohen. Negative Entwicklungen können dabei nicht nur die Initiierung neuer Investmentprojekte und Dienstleistungen gefährden, sondern auch den Verlauf bestehender sachwertbasierter Kapitalanlagen und Investitionen beeinträchtigen und die Reputation der Marke MPC Capital schädigen.

Ferner kann sich ein nachhaltig hohes Zinsniveau positiv auf andere Anlageformen auswirken und dazu führen, dass die Nachfrage nach sachwertbasierten Investitionen und Kapitalanlagen stagniert oder sich sogar rückläufig entwickelt.

Der MPC Capital-Konzern entgegnet den marktbezogenen Risiken, indem bei der Identifizierung von Anlagezielen stets auch Argumente der Diversifikation und Konjunkturzyklen berücksichtigt werden.

Steigende Nachhaltigkeitsanforderungen

Zunehmende Anforderungen von Regierungen, Investoren und Geschäftspartnern in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte sowie Finanzierungsbeschränkungen für treibhausgasintensive Assets könnten für die MPC Capital-Gruppe zu zusätzlichen Kosten führen. Neue regulatorische Rahmenbedingungen oder aber auch eine Selbstverpflichtung gegenüber eigenen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzzielen bergen zusätzliche Haftungsrisiken. Darüber hinaus kann ein geschäftliches Engagement in Bereichen, die im Fokus gesellschaftlicher Diskussion zur Nachhaltigkeit stehen, negativ wahrgenommen werden und negative Medienaufmerksamkeit auslösen. Dies könnte zu Reputationsschäden führen und sich negativ auf die Erreichung der Geschäftsziele auswirken.

MPC Capital entgegnet diesen Risiken unter anderem mit dem Ausbau der eigenen ESG-Prozesse und einer entsprechenden ESG-Berichterstattung unter Einbindung marktführender Standards und Rahmenwerke. MPC Capital verfolgt in diesem Zusammenhang die Umsetzung der europäischen Rahmenvorgaben eng und bereitet sich entsprechend auf die Anforderungen auf das Risikomanagement und die (nicht-) finanzielle Berichterstattung vor.

Verfügbarkeit von Sachwerten

Als Investment Manager für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen ist MPC Capital auf eine geeignete Auswahl an attraktiven Sachwerten aus den Bereichen Maritime und Energy Infrastructure angewiesen. Weltwirtschaftliche, wettbewerbliche und regulatorische Veränderungen können hier einen wesentlichen Einfluss auf die Verfügbarkeit haben. Durch Diversifikation, ein umfangreiches Portfolio an Bestandsfonds und Investment-Plattformen, ein breites Netzwerk an Partnern und gute Marktzugänge kann das Risiko einer mangelnden Verfügbarkeit von geeigneten Assets bei MPC Capital als gering eingestuft werden.

²¹ [EZB - Wirtschaftsbericht, Ausgabe 8 / 2025](#)

Nachfrage von sachwertbasierten Kapitalanlagen

Die MPC Capital-Gruppe ist von der künftigen Entwicklung der Nachfrage nach sachwertbasierten Kapitalanlagen abhängig. Ein Rückgang der Nachfrage nach sachwertbasierten Kapitalanlagen ist aktuell nicht zu erkennen. Das Risiko eines dauerhaften Nachfragerückgangs, der die Entwicklung der MPC Capital-Gruppe beeinträchtigen könnte, ist vor dem Hintergrund des steigenden Investitionsbedarfs in die globale Infrastruktur und einem sich wieder entspannenden Zinsumfeld als gering zu bewerten.

Regulatorische Risiken

Regulierungsmaßnahmen sind durch die Europäische Union geprägt und werden weiterhin in den Mitgliedsstaaten vorangetrieben. Die Tiefe und der Umfang der aufsichts- und verbraucherrechtlichen Vorgaben wirken sich auf Investment Manager aus und können mit regulatorischen Kosten einhergehen, die die Marge des MPC Capital-Konzerns beeinflussen können. Ferner muss die MPC Capital-Gruppe in bestimmten Situationen mit externen Dienstleistern zusammenarbeiten, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu entsprechen. Auch dies kann die Marge des MPC Capital-Konzerns negativ beeinflussen.

Reputationsrisiko

Geschäftspartner von MPC Capital werden daraufhin überprüft, ob es sich um sanktionierte Personen handelt. Es lässt sich aber nicht ausschließen, dass Geschäftspartner erfolgreich verschleiern, wer am Ende von dem angebahnten Geschäft profitiert und es sich bei diesen Hinterleuten doch um sanktionierte Personen handelt.

Leistungswirtschaftliche, organisatorische und strategische Unternehmensrisiken

Wettbewerbsrisiko

Die MPC Capital-Gruppe hat den Anspruch, in ihren einzelnen Investment-Strategien zu den führenden unabhängigen Investment Managern für sachwertbasierte Kapitalanlagen und Investitionen zu gehören. Dabei steht das Unternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern sachwertbasierter Finanzprodukte und Dienstleistungen. Durch die Ausrichtung der Vertriebsaktivitäten auf internationale institutionelle Investoren, Family Offices und dritte Unternehmen hat sich der Kreis der Wettbewerber um vergleichbare international operierende Unternehmen erweitert.

Grundsätzlich besteht ein unternehmerisches Risiko, dass es der MPC Capital-Gruppe nicht in ausreichendem Maße gelingt, sich nachhaltig bei ihren Kunden zu positionieren, zu etablieren sowie zielgruppenorientierte Produkte und Dienstleistungen anzubieten und nachhaltig Erträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass es der Gruppe nicht im ausreichenden Maße gelingt, Assets in den jeweiligen Investment-Strategien anzubinden.

Die MPC Capital-Gruppe begegnet diesem Risiko mit einer Konzentration auf sachwertbasierte Produkte und Dienstleistungen in speziellen Märkten mit einer hohen Nachfragedynamik innerhalb seiner Kernsegmente. Durch eine Diversifikation innerhalb der Bereiche Maritime und Energy Infrastructure kann das Risiko einer zyklischen Abhängigkeit von einem einzelnen Bereich gemindert werden. Die spezielle im Unternehmen gehaltene Expertise und Erfahrung, ein breites Netzwerk sowie eine gezielte personelle Verstärkung um Personen mit langjährigen Erfahrungen, insbesondere im Geschäft mit institutionellen Investoren, haben dazu beigetragen, dieses Risiko zu verringern.

Operative Risiken

Bei der Planung und Entwicklung von neuen Investment-Projekten entstehen der MPC Capital-Gruppe Kosten durch die Suche geeigneter Anlageobjekte, die Untersuchung der Chancen und Risiken der Anlageobjekte und die Strukturierung der sachwertbasierten Kapitalanlage. Diese Kosten entstehen zum einen durch den Einsatz eigener Mitarbeiter und zum Teil durch den Einsatz externer Dienstleister und Berater. Ein Großteil dieser Kosten der MPC Capital-Gruppe wird erst dann kompensiert, wenn eine bestimmte Kapitalanlage realisiert wird und die MPC Capital-Gruppe die entsprechenden Gebühren vereinnahmt. Wird eine sachwertbasierte Kapitalanlage nicht realisiert, so sind die während der Planung und Entwicklung angefallenen Kosten von der MPC Capital-Gruppe selbst zu tragen.

Die MPC Capital-Gruppe initiiert Investment-Projekte mit bekannten und zuverlässigen Partnern und beteiligt sich an diesen Projekten oftmals als Minderheitsgesellschafter. Die Partner könnten einen erhöhten Co-Investmentanteil der MPC Capital-Gruppe fordern, eine negative Entwicklung der Projekte könnte Verluste der MPC Capital-Gruppe zur Folge haben und ein Verlust dieser Partner könnte sich negativ auf die Fähigkeit der MPC Capital-Gruppe zur Akquisition geeigneter Anlageobjekte auswirken.

Mit dem Fokus auf Kapitalanlagen in Sachwerten – auch durch ihre Co-Investment-Aktivitäten – ist die MPC Capital-Gruppe etwa baulichen, gesetzlichen und umweltrechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Entwicklung von Projekten erfordert bereits im Stadium der Planung und der Umsetzung die Einhaltung einer Vielzahl von Vorschriften und ist vom Erhalt verschiedener Genehmigungen abhängig. Auch während der Realisierungsphase kann ein Projekt an gesetzlichen und behördlichen Anforderungen scheitern oder diese können zu Verzögerungen, Änderungsbedarf und erheblichen Kostensteigerungen führen. Budgetüberschreitungen könnten sich auch negativ auf die von der MPC Capital-Gruppe vereinnahmte Vergütung auswirken.

Die MPC Capital-Gruppe ist zur Projektfinanzierung der Investment-Plattformen teilweise auf Finanzierung durch Kreditinstitute angewiesen und könnte nicht in der Lage sein, künftig ausreichende Finanzierung durch Kreditinstitute oder Anschlussfinanzierungen für auslaufende Finanzierungen durch Kreditinstitute zu erhalten.

Im Bereich Maritime Infrastructure resultieren zudem Risiken aus dem operativen Betrieb (Ausfälle, Schäden, Havarien) und einer mangelnden Auslastung von Transportschiffen, was zu geringeren Vergütungen oder sogar zum Verlust des Charter- bzw. Bareederungsvertrags führen könnte. Operative Risiken gehen auch mit dem Betrieb von Projekten im Bereich Energy Infrastructure einher. Sämtlichen Risiken wird mit Professionalität begegnet. Dies betrifft sowohl die Organisation in der MPC Capital-Gruppe als auch die Auswahl von Partnern und Dienstleistern. Zudem können operative Risiken mit Versicherungen teilweise begrenzt werden.

Lieferkettenmanagement

MPC Capital ist als Investment Manager und Dienstleister nur indirekt von Lieferketten abhängig. Die Ergebnisse der operativen Einheiten sowie einzelner Investment-Plattformen hängen jedoch in Teilen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Versorgungskette für Bauteile, Materialien und Rohstoffe ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf eine ineffektive Steuerung der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten und zu niedrigeren Rückflüssen aus den Investment-Plattformen führen. Unerwartete Preissteigerungen von Materialien und Rohstoffen aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf die Leistung von MPC Capital auswirken.

Personalrisiken

Die zukünftige Entwicklung der MPC Capital-Gruppe hängt in besonderem Maße an der im Unternehmen vorhandenen Expertise und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Es gilt insbesondere, Schlüsselpersonen an das Unternehmen zu binden. Der MPC Capital-Gruppe ist dies bisher durch eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und verschiedene finanzielle und nicht-finanzielle Anreize gelungen.

Rechtliche Risiken

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sind Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 5,1 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 6,4 Mio.) enthalten. Die Rückstellungen bilden nach Auffassung der Gesellschaft eine angemessene Risikovorsorge für gegen die MPC Capital-Gruppe mögliche oder anhängige Inanspruchnahmen.

Risiken im Zusammenhang mit der bis Ende 2012 erfolgten Platzierung geschlossener Fonds an private Anleger haben über die Jahre weiter abgenommen und sind im Übrigen entweder versicherungsseitig oder durch Rückstellungen im adäquaten Umfang gedeckt. Darüber hinaus sind die betroffenen Gesellschaften der MPC Capital-Gruppe weder für deren Ertragskraft von Relevanz, noch könnte eine entgegen den Erwartungen auftretende Haftung auf die MPC Capital AG durchschlagen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Bewertungsrisiken aus Beteiligungen

Der MPC Capital-Konzern hält verschiedene Beteiligungen an Unternehmen und Gesellschaften sowie Vermögensgegenständen. Im Rahmen eines umfassenden und regelmäßigen Risikomanagements prüft der MPC Capital-Konzern die Werthaltigkeit dieser Beteiligungen und/oder Vermögensgegenstände und korrigiert gegebenenfalls die in der Bilanz und/oder der Konzernbilanz der MPC Capital AG dafür aufgeführten Wertansätze. Auch aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Regelungen bei Beteiligungsunternehmen können sich Veränderungen von Wertansätzen negativ auf den Konzern auswirken.

Liquiditätsrisiko

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird im MPC Capital-Konzern zentral gemanagt. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit werden ausreichende Liquiditätsreserven vorgehalten, um konzernweit Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit nachkommen zu können.

Der MPC Capital-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 über Finanzmittelfonds in Höhe von EUR 35,4 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 33,2 Mio.). Die zur Verfügung stehende Liquidität und die im Konzern am Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten werden inklusive einer Laufzeitangabe im Anhang des MPC Capital-Konzerns und der MPC Capital AG ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiko

Risiken aus Zinsveränderungen sind für den MPC Capital-Konzern als gering einzustufen. Zinssicherungsgeschäfte hat das Unternehmen zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen.

Risiken aus Steuernachforderungen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Finanzverwaltung im Rahmen künftiger steuerlicher Außenprüfungen oder aufgrund einer Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung zu einer anderen Bewertung von Sachverhalten als die MPC Capital-Gruppe kommt oder bisherige Bewertungen ändert und Steuernachforderungen für vergangene Veranlagungszeiträume geltend macht. Entsprechendes gilt auch für zukünftige Veranlagungszeiträume. Mit dem Risiko von Steuernachzahlungen ist zugleich ein Zinsrisiko in nicht unerheblicher Höhe verbunden, da verspätete Steuernachzahlungen in Deutschland grundsätzlich nach den gesetzlichen Regelungen zu verzinsen sind. Die Rückstellungen bilden nach Auffassung der Gesellschaft eine angemessene Risikovorsorge für mögliche Inanspruchnahmen gegen die MPC Capital-Gruppe.

Währungsrisiken

Der MPC Capital-Konzern unterliegt im Rahmen seiner internationalen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken. Diese ergeben sich aus Kursveränderungen zwischen der Konzernwährung Euro und Fremdwährungen.

Einige Gesellschaften des MPC Capital-Konzerns realisieren Umsätze in US-Dollar. Die Ausgaben fallen dagegen im Wesentlichen in Euro an, sodass sich ändernde Wechselkurse das Ergebnis wesentlich beeinflussen können.

Zur Absicherung der Währungsrisiken wurde ein wesentlicher Teil der für das Jahr 2025 vertraglich fixierten US-Dollar-Umsätze mit derivativen Finanzinstrumenten unterlegt. Im Rahmen des Konzern-Treasury werden Wechselkursverläufe fortlaufend analysiert, um bedarfsorientiert Währungssicherungen vorzunehmen.

Forderungs- und Ertragsausfallrisiko

Die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns umfasst auch Finanzierungs- und Managementleistungen für Fonds- und Tochtergesellschaften. In diesem Zusammenhang hat der Konzern Forderungen aufgebaut. Der MPC Capital-Konzern prüft die Werthaltigkeit sämtlicher Forderungen regelmäßig. Wertminderungen werden buchhalterisch erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen; sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 0,1 Mio. (2024: EUR 0,3 Mio.).

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der MPC Capital-Konzern auch zukünftig Forderungen wertberichtigen muss.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Eventualverbindlichkeiten nach § 251 HGB i.V.m. § 298 Abs. 1 in Höhe von insgesamt EUR 0,8 Mio. (31. Dezember 2024: EUR 0,9 Mio.), die im Wesentlichen aus selbstschuldnerischen Bürgschaften und Garantien resultierten. Derzeit gibt es keine Hinweise auf eine Inanspruchnahme. Das wirtschaftliche Risiko wird vom Vorstand der MPC Capital AG daher als gering eingestuft.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation ergibt sich für den MPC Capital-Konzern aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken und -chancen. Um die Beherrschung dieser Risiken zu gewährleisten, hat die Gesellschaft ein umfangreiches Risikomanagementsystem geschaffen. Auch wenn die makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen weiterhin herausfordernd sind, hat sich die Risikosituation des MPC Capital-Konzerns gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand wesentlicher Konzerngesellschaften, des Mutterunternehmens oder des gesamten MPC Capital-Konzerns gefährden könnten.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist das Risikomanagementsystem auf die Einhaltung rechtlicher und branchenüblicher Standards, die korrekte bilanzielle Erfassung von Sachverhalten sowie die angemessene Bewertung und Berücksichtigung von bilanziellen Risiken ausgerichtet. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat daher zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie die Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen.

Die fortlaufende Überwachung erfolgt über ein internes rechnungslegungsbezogenes Kontrollsystem (IKS), das einen integralen Part des Risikomanagementsystems darstellt. Das IKS beinhaltet rechtliche und interne Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen.

Die integrierten Sicherungsmaßnahmen sollen Fehler verhindern. Durch die Kontrollen soll die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern in Arbeitsabläufen vermindert beziehungsweise Fehler aufgedeckt werden. Zu den Maßnahmen zählen insbesondere Funktionstrennungen, Genehmigungsprozesse wie das Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verwendung branchenüblicher Software sowie klare unternehmensinterne und gesetzliche Vorgaben bilden dabei die wesentlichen Grundlagen für einen einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess innerhalb des MPC Capital-Konzerns.

Die MPC Capital AG ist als Mutterunternehmen des MPC Capital-Konzerns in das oben dargestellte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem eingebunden. Die oben gemachten Angaben gelten grundsätzlich auch für den Jahresabschluss der MPC Capital AG.

VI. Prognosebericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2026 bleiben wesentlich von politischen und geopolitischen Einflussfaktoren geprägt. Insbesondere die wirtschafts- und handelspolitische Ausrichtung der USA dürfte auch 2026 maßgeblich die globalen Rahmenbedingungen bestimmen. Eine mögliche Fortsetzung protektionistischer Maßnahmen – insbesondere in Form zusätzlicher Zölle – könnte den Welthandel belasten und die Investitionsbereitschaft dämpfen. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Unsicherheiten hoch: Konflikte wie der Krieg in der Ukraine und Spannungen im Nahen Osten wirken weiterhin als Risikofaktoren für Energiepreise, Lieferketten und das Vertrauen in die internationale Wirtschaftsordnung.²²

Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich die Weltwirtschaft auch im Jahr 2026 nur mit gedämpfter Dynamik entwickelt. Laut der OECD bleibt das globale Wachstum stabil, steht jedoch weiterhin unter der Belastung geopolitischer und handelsbedingter Risiken.²³ Die USA dürften weiterhin vergleichsweise robust wachsen, während die wirtschaftliche Entwicklung in Europa hinter den globalen Wachstumsraten zurückbleibt. Die Eurozone wächst moderat, getragen von einer Erholung der Konsumnachfrage und sinkender Inflation, wobei strukturelle Herausforderungen bestehen bleiben. Für Deutschland wird lediglich ein leichtes Wachstum erwartet, da die innenpolitischen Unsicherheiten und strukturellen Hürden die Konjunktur belasten.²⁴

Auch China dürfte 2026 mit einer insgesamt verhaltenen, wenn auch stabilen Wachstumsdynamik konfrontiert bleiben, während Entwicklungsländer in Asien und anderen Regionen weiterhin wichtige Wachstumstreiber darstellen.

Die Inflationsraten dürften sich 2026 in vielen Regionen weiter normalisieren, wobei die Zentralbanken ihre geldpolitischen Maßnahmen an das langsamere Wachstum und die sinkende Teuerung anpassen. Nach EZB-Projektionen bleibt die Inflation im Euroraum moderat, was der geldpolitischen Stabilität zugutekommt. Sinkende Inflationsraten und eine insgesamt stabilere makroökonomische Lage könnten die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Investoren im Jahresverlauf 2026 verbessern.²⁵

Ungeachtet der globalen Unsicherheiten rechnen Marktforscher auch für 2026 mit einem weiteren strukturellen Wachstum alternativer Investments. Langfristige Megatrends wie Dekarbonisierung, Digitalisierung, Energiesicherheit und der Ausbau resilienter Lieferketten dürften die Nachfrage nach Sachwert- und Infrastrukturinvestments stützen. Dadurch könnten sich auch für MPC Capital weiterhin attraktive Marktchancen ergeben, insbesondere in Segmenten mit stabilen Cashflows und langfristig planbaren Ertragsprofilen.^{26 27}

²² [World Economic Outlook Update, January 2026: Global Economy: Steady amid Divergent Forces](#)

²³ [Economic Outlook: Global growth to remain resilient in 2025 and 2026 despite significant risks | OECD](#)

²⁴ [Globaler Konjunkturausblick 2025 / 2026 | KfW](#)

²⁵ [EZB Gesamtwirtschaftliche Projektionen](#)

²⁶ [Alternatives in 2025](#)

²⁷ [Global Private Markets Report 2025 | McKinsey](#)

Erwartete Geschäftsentwicklung

MPC Capital blickt trotz geopolitischer und konjunktureller Herausforderungen positiv auf das neue Geschäftsjahr und setzt auf strategisches Wachstum durch gezielte Investitionen und die Nutzung von Marktchancen.

MPC Capital wird sich auf Grundlage einer starken Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von knapp 87 %, einer Liquidität im Konzern von EUR 35,4 Mio. und einer tragfähigen Unternehmensstrategie weiter auf den Ausbau der Investment- und Service-Plattformen konzentrieren, um langfristiges Wachstum zu erzielen.

Insbesondere durch die starke Nachfrage nach Investments im Bereich der Energiewende und der Dekarbonisierung des globalen Handels sieht MPC Capital Wachstumschancen in den Sektoren Maritime und Energy Infrastructure. Eine Reihe von bereits initiierten Neubauprojekten im Containerbereich und der erfolgreiche Launch einer Investment-Plattform für opportunistische maritime Investments bieten hier bereits konkretes Wachstumspotenzial.

Das Service Business steht nach der Integration der Zeaborn-Gruppe und der Bestship auf einer noch breiteren Basis, die es weiter auszubauen gilt. Zusätzliche Dienstleistungen rund um die Bereiche Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Performance Management bieten weiteres Wachstumspotenzial. Auch im Ausbau des Serviceangebots mit klassischen Dienstleistungen sieht MPC Capital Chancen für die Ausdehnung des Geschäfts.

Zudem rechnet MPC Capital mit anhaltend hohen Erträgen aus dem Co-Investment-Portfolio – sowohl aus Exits als auch aus laufenden Beteiligungserträgen assoziierter Unternehmen.

Prognose für den MPC Capital-Konzern: Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet der Vorstand mit einem Konzernumsatz zwischen EUR 45 Mio. und EUR 50 Mio.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) dürfte sich in einer Bandbreite zwischen EUR 25 Mio. und EUR 30 Mio. bewegen.

Die Liquidität dürfte sich bei einem positiven operativen Cashflow und weiteren Kapitalrückflüssen aus Co-Investments vor dem Hintergrund der Investitionstätigkeit und der Dividendenauszahlung im Verlauf des Geschäftsjahres leicht verringern. Der Vorstand strebt weiterhin eine Eigenkapitalquote von über 70 % an.

Für das **Mutterunternehmen**, die **MPC Capital AG**, rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2026 mit Erlösen und Aufwendungen sowie mit einem EBT auf dem Niveau des Vorjahres. Auch die Liquiditätsausstattung und die Eigenkapitalquote dürften sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Hamburg, den 26. März 2026

Constantin Baack
Vorsitzender

Dr. Philipp Lauenstein

Christian Schwenkenbecher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 26. März 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Härle
Wirtschaftsprüfer

Kaletta
Wirtschaftsprüfer